

Hamburger Echo

Preis 10 A

Hamburg-Altonaer Volksblatt

Gegründet 1875

Eingangspreise befinden sich in Reichsmark, die 10 schattene 1000...
Eingangspreise befinden sich in Reichsmark, die 10 schattene 1000...
Eingangspreise befinden sich in Reichsmark, die 10 schattene 1000...

Erste Seite einmal, außer an 2. Feiertagen. Bezugspreis, im voraus...
Erste Seite einmal, außer an 2. Feiertagen. Bezugspreis, im voraus...
Erste Seite einmal, außer an 2. Feiertagen. Bezugspreis, im voraus...

Nummer 11 Montag, 11. Januar 1932 58. Jahrgang

Durcheinander bei Hitler und Hugenberg

Man rettet sich in Vertagungen / Hitler begreift schwer / Strasser gegen Goering-Röhm / Hugenbergs „Vollmacht“

Die „Helden von Harzburg“

SPD, Berlin, 11. Januar.
Die Herren, die angeblich für jedes Problem ein Rezept zur Lösung in der Tasche haben und Deutschland nach diktatorischen Grundgesetzen regieren möchten, die um Hitler und Hugenberg, sind sich über ihre Antwort an Brüning wegen der Reichspräsidentenwahl immer noch nicht einig. Sie zu handeln nun schon seit Donnerstag unter sich und möchten mit ändern, die sie sonst als Träger des Systems verurteilen und verdammten, ebenfalls zu handeln, als wären es ihre besten Freunde.

Gefahrte Ablehnung?

SPD, Berlin, 11. Januar.
Von deutscher Seite wird behauptet, daß Hugenberg und Hitler dem Reichspräsidenten zum Plan der Reichsregierung auf Wiederwahl des Reichspräsidenten durch den Reichstag eine ablehnende Antwort zuteil werden lassen, und zwar in der Form, daß sie die Wiederwahl durch den Reichstag ablehnen und sich angeblich für die Volkswahl einsetzen.

Schwerer Zusammenstoß in Rendsburg

SPD, Rendsburg, 11. Januar.
Am Sonntag kam es in Rendsburg zu schweren Schlägereien mit Nationalsozialisten. Die Nationalsozialisten pöbelten fortgesetzt Andersdenkende an. Es kam zu großen Anfeindungen und schließlich zu einer Schlägerei. Ein Nationalsozialist machte von seiner Pistole Gebrauch und schoß in die Menge. Ingesamt wurden 28 Personen, davon vier bis fünf schwer verletzt. Ein Nationalsozialist wurde durch einen Steinwurf getötet. Bei der Untersuchung der Nationalsozialisten durch die Polizei wurden zahlreiche Hieb- und Stichwaffen festgestellt.

Brünnings Rücklichtslosigkeit

Gefährdung der Lausanner Konferenz

Nachdem er die Rücklicht als Blüte edelsten Gemütes gepriesen, fährt Sturm fort:
Doch erschreckend wie Gewitter sind zu Zeiten, Gelbne Rücklichtslosigkeit.
Man könnte auch einen revolutionären Dichter variieren: In die Stidluft unserer Zeit dieser Rede leden Schuß. Aber der Schuß muß sein Ziel treffen, und es darf die Kugel nicht auf den Schützen zurückprallen.
Zwei Schüsse hat Brüning dicht nacheinander abgegeben. Erstens mit einer Erklärung an den britischen Vorkämpfer in Berlin, die Reuter in der folgenden Fassung verbreitete:
Deutschland könne weder jetzt noch in Zukunft irgendwelche Reparationen zahlen, wenn das wirtschaftliche Leben der Welt wieder belebt werden sollte. Die deutsche Abordnung müsse auf der Lausanner Konferenz drängen für die vollständige Streichung der Reparationen eintreten.
Als er dieses las, wurde Brüning bedenklich und ließ sich den Leiter des Wolffbüros kommen; was er dem Herrn gesagt hat, war in der Sonntagsausgabe unserer Zeitung zu lesen. Es klingt milder, ist in der Hauptsache eine Paraphrase des Berichts der Vafeler Sachverständigen, denen Brüning kürzlich nachgefagt hatte, daß sie es veräumt haben, die gebotenen Folgerungen zu ziehen. Er zieht sie in der Form:
Die deutsche Delegation hat nichts anderes zu tun, als die gegebene Sachlage darzustellen und die andern beteiligten Regierungen die Anforderung zu richten, daß sie auch ihrerseits diese Sachlage Rechnung tragen und nicht nach Kompromißlösungen suchen, für die eine reale Möglichkeit nicht mehr gegeben sei.
Am Sonntag konnten wir auch Flandin's Neußerung berichten; der französische Finanzminister hat gesagt, wenn die Reichsregierung in Laufnahme eine Erklärung wie die dem Sir Rumboldt gemachte abgeben würde, werde der Zusammentritt der Konferenz unnützlich. Das Wolffsche Brüning-Interview liegt zeitlich vor der Erklärung Flandin's, jedenfalls war Flandin's Neußerung in Berlin noch nicht bekannt. Und also kann niemand sagen, Brüning sei vor Flandin zurückgewichen, wie andererseits Flandin nicht weiter von unnützer Konferenz sprechen wird. Brüning droht nicht, er werde die Karten auf den Tisch werfen, sondern er macht eindringlich aufmerksam, daß die Sachverständigen den Ernst der Lage betont haben, und daß aus ihrem Bericht sich ergibt: die Weltgesundung ist bei Aufrechterhaltung politischer Zahlungen unmöglich!
Daß er die Wahrheit ausgesprochen hat, darin besteht Brünnings Rücklichtslosigkeit. Aber in der Politik gibt es keine absoluten Wahrheiten; den Empfänger der Reparationen stellt die Wahrheit sich anders dar, ihr Haushalt wird umgeworfen, wenn sie weiter zahlen und nichts erhalten. Am 7. Januar haben wir wieder einmal die amtlichen Zahlen von der Leistung der Reparationssummen und ihrem Verbleib gebracht; es ergab sich, daß Amerika Hauptbezieher ist, die europäischen Staaten, insbesondere Frankreich, sind in der Hauptsache Durchgangstation. Falsch ist auch die kürzlich wieder von einer Berliner Stelle verbreitete Angabe, Frankreich sei voll abgefunden, reichlich 19 Milliarden Goldmark habe Frankreich erhalten, sein Wiederaufbau aber habe nur 18,5 Milliarden Mark gekostet. Die Aufrechnung überficht, daß der Friedensvertrag,

Am Freitag kündigten die Harzburger ihre Antwort an Brüning für Sonnabend nachmittags an. Am Sonnabendnachmittag sollte es Sonnabendabend sein, am Sonnabendabend vertröftete man die Mittel und sich auf Montagmittag und wenige Stunden später gar auf Montagabend. Wird die Antwort wenigstens dann erfolgen? Im Augenblick spricht wenig dafür und manches dagegen.

Sowohl bei Hitler als auch bei Hugenberg gehen die Meinungen darüber, ob man sich für die Wiederwahl Hindenburgs durch den Reichstag einschließen soll, stark auseinander.

Am Nazilager ist die radikale Strasser-Richtung unter allen Umständen gegen Hindenburgs Wiederwahl durch den Reichstag, wie gegen Hindenburgs Wiederwahl überhaupt, während die Richtung Goering-Röhm dem Plan der Reichsregierung nicht ohne weiteres ablehnend gegenüber steht und Hitler persönlich in seiner ersten Unterredung mit dem Reichswehr- und Reichsinnenminister Goerner gar eine gewisse Sympathie für die Wiederwahl Hindenburgs durch den Reichstag erkennen ließ, und zwar ohne jede Bedingung.

Als Hitler am Mittwochabend bei Goerner weilte und über die Wöht der Reichsregierung zur Wiederwahl Hindenburgs unterrichtet wurde, hatte er die Situation noch nicht begriffen.

Erst am andern Tage ist diesem „Führer“ ein Licht über die Tragweite seiner Stellungnahme aufgegangen.

Am Hugenberg-Lager gibt es ebenfalls zwei Richtungen: die eine ist für den Plan der Regierung, die andere dagegen. Die Gegner sind in der deutschnationalen Fraktion in der Mehrheit. Sie haben Hugenberg gegen eine starke Minderheit bewollmächtigt, von sich aus nach seiner Unterredung mit Brüning über die Haltung der Deutschnationalen zu entscheiden.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion hat sich dann nach einem feucht-fröhlichen Bierabend, der bis Sonntag morgen gebauert hat, auf unbestimmte Zeit vertagt.

Hugenberg ist persönlich gegen Hindenburgs Wiederwahl durch den Reichstag und hat seiner Antipathie gegen den Reichspräsidenten, die unseres Wissens auf Gegenseitigkeit beruht, schon seit Tagen in seiner Presse Ausbruch geben lassen. Stur wie er ist, dürfte er aller Wahrscheinlichkeit nach bei seiner ablehnenden Haltung bleiben, obwohl noch am Freitag in Magdeburg von Seiten des Stahlschmelzwerks in entgegengelegter Richtung auf ihn eingewirkt worden ist. Seine ablehnende Haltung hat er auch am Sonntag in einer kurzen Unterredung mit dem Reichsminister zu verstehen gegeben. Um übrigen beschränkte er sich in dieser Besprechung auf endlose Fragen, die seine ganze Verlegenheit erkennen ließen und wieder einmal einen schlüssigen Beweis dafür bildeten, daß die nationale Firma dieses „Marxistenkäfers“ nur Attrappe ist.

Brüning hat auch gegenüber Hugenberg ausdrücklich betont, daß die Regierung eine Zustimmung zu ihrem Plan unter keinen Umständen von Bedingungen abhängig machen läßt und die Frage ebenso wenig zum Anlaß von Besprechungen über Regierungsmaßnahmen genommen werden kann.

Die Frage ist gegenwärtig, wie Hugenberg und Hitler antworten, ob sie beide eine gemeinsame ablehnende Antwort übermitteln, oder ob sie ablehnen, aber mit verschiedenen Motiven, oder ob sie für eine gar negativ und der andere positiv entscheidet. Im Augenblick ist keine dieser Möglichkeiten ausgeschlossen, und ebenso ist es möglich, daß die für heute abend angekindigte Entscheidung der Harzburger ebenso ausfällt, wie ihre bisherigen „Entscheidungen“ und sich ihre ganze Verlegenheit und Zerknirschtheit in einer nochmaligen Vertagung ihrer Entschlüsse dokumentiert. Ausgeschlossen ist bei diesen Herren, die angeblich alles besser machen können und wollen, aber schließlich verlagen, wenn sie handeln sollen, nichts.

Wieder haben sie ihre angebliche Entschlußkraft, ihre Weisheit und ihren Verstand nur durch eine Vertagung nach der andern dokumentiert, obwohl die zur Entscheidung stehende Frage außerordentlich einfach liegt und nur mit Ja oder Nein entschieden zu werden braucht.

Man sucht Verbindungen zu Hindenburg

Die ganze Verlegenheit der Harzburger hinsichtlich der Frage der Wiederwahl des Reichspräsidenten durch den Reichstag ergibt sich unter anderem auch daraus, daß mehrere Harzburger am Sonntag versucht haben, durch Verhandlungen mit dem Staatssekretär des Reichspräsidenten bestimmten Einfluß auf Herrn von Hindenburg zu gewinnen. Man weiß im Lager der Harzburger nicht ein noch aus und möchte nunmehr den Reichspräsidenten in irgendeiner Form in die Verhandlungen einschalten, sei es, um von ihm für seine Wiederwahl bestimmte politische Zugaben für die Zukunft zu erhalten, sei es, um ihn gar zum Verzicht auf jede Kandidatur zur Reichspräsidentenschaft zu bewegen.

Goebbels delphisches Orakel

SPD, Essen, 10. Januar.
Der Berliner Gauleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, sprach in den Essener Luftstellungsbällen.
Dr. Goebbels erklärte in seiner Rede unter anderem, die Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten sei in erster Linie eine Verfassungsfrage. Die NSDAP stehe in orthodoxer Legalität auf dem Boden der Verfassung. In diesem Sinne werde sie auch in dieser Frage ihre Entscheidung treffen.

Gemeindewahlen in Lippe-Deilmold

Anwachsen der radikalen Parteien - aber schwächer als bei den letzten Wahlen

Hitlers Bäume wachsen nicht in den Himmel

SPD, Detmold, 11. Januar.
Am Sonntag wurde in dem 165 000 Einwohner zählenden Land Lippe zu den Gemeindevertretungen und Kreistagen gewählt. Es waren die ersten Wahlen nach der vor kurzem Zeit durchgeführten Verwaltungsreform, durch die vier Kreise zu zwei Kreisen und die beiden Städte Salzgassen und Schüttmar zu einer Stadtgemeinde zusammengelegt wurden.

Das Gesamtergebnis ist in Land Lippe:

	10. Jan. 1932	14. Sept. 1930
Sozialdemokraten	25 396	30 068
Kommunisten	9 570	6 098
Nationalsozialisten	28 442	20 193
Deutschnationale und Landvolk	8 616	10 169
Zentrum	2 282	2 543
Bürgerliche Liste	13 237	16 990
Christlicher Volksdienst	3 259	5 023

Das Wahlergebnis zeigt fast überall ein Anwachsen der radikalen Parteien. Allerdings steht dieser Zuwachs, insbesondere auch bei den Nationalsozialisten, in keinem Verhältnis zu deren Wahlerfolgen aus jüngerer Zeit in andern Gebietsteilen des Reichs. Von der Möglichkeit, jemals in Deutschland allein die Mehrheit zu erlangen — das zeigt auch das Wahlergebnis in Lippe wieder einmal — sind die Nazis nicht nur unendlich weit entfernt, sondern diese Möglichkeit wird sich nie ergeben.

Die Sozialdemokratie, die einen erbitterten Abwehrkampf gegen Nationalsozialisten und Kommunisten zu führen hatte, weigert sich, die Verluste auf, stellenweise, wie in Lemgo, der wichtigsten Industriestadt des Ländchens, hat sie zugegeben. Die Verluste der Sozialdemokratie kamen fast ausschließlich den Kommunisten zugute. Der Einbruch in die marxistische Front ist den Nazis also auch hier nicht gelungen. Sie holten ihre neuen Stimmen wieder aus der bürgerlichen Mitte.

Die Sozialdemokratie, die einen erbitterten Abwehrkampf gegen Nationalsozialisten und Kommunisten zu führen hatte, weigert sich, die Verluste auf, stellenweise, wie in Lemgo, der wichtigsten Industriestadt des Ländchens, hat sie zugegeben. Die Verluste der Sozialdemokratie kamen fast ausschließlich den Kommunisten zugute. Der Einbruch in die marxistische Front ist den Nazis also auch hier nicht gelungen. Sie holten ihre neuen Stimmen wieder aus der bürgerlichen Mitte.

Die Sozialdemokratie, die einen erbitterten Abwehrkampf gegen Nationalsozialisten und Kommunisten zu führen hatte, weigert sich, die Verluste auf, stellenweise, wie in Lemgo, der wichtigsten Industriestadt des Ländchens, hat sie zugegeben. Die Verluste der Sozialdemokratie kamen fast ausschließlich den Kommunisten zugute. Der Einbruch in die marxistische Front ist den Nazis also auch hier nicht gelungen. Sie holten ihre neuen Stimmen wieder aus der bürgerlichen Mitte.

Die Sozialdemokratie, die einen erbitterten Abwehrkampf gegen Nationalsozialisten und Kommunisten zu führen hatte, weigert sich, die Verluste auf, stellenweise, wie in Lemgo, der wichtigsten Industriestadt des Ländchens, hat sie zugegeben. Die Verluste der Sozialdemokratie kamen fast ausschließlich den Kommunisten zugute. Der Einbruch in die marxistische Front ist den Nazis also auch hier nicht gelungen. Sie holten ihre neuen Stimmen wieder aus der bürgerlichen Mitte.

Die Sozialdemokratie, die einen erbitterten Abwehrkampf gegen Nationalsozialisten und Kommunisten zu führen hatte, weigert sich, die Verluste auf, stellenweise, wie in Lemgo, der wichtigsten Industriestadt des Ländchens, hat sie zugegeben. Die Verluste der Sozialdemokratie kamen fast ausschließlich den Kommunisten zugute. Der Einbruch in die marxistische Front ist den Nazis also auch hier nicht gelungen. Sie holten ihre neuen Stimmen wieder aus der bürgerlichen Mitte.

Die Sozialdemokratie, die einen erbitterten Abwehrkampf gegen Nationalsozialisten und Kommunisten zu führen hatte, weigert sich, die Verluste auf, stellenweise, wie in Lemgo, der wichtigsten Industriestadt des Ländchens, hat sie zugegeben. Die Verluste der Sozialdemokratie kamen fast ausschließlich den Kommunisten zugute. Der Einbruch in die marxistische Front ist den Nazis also auch hier nicht gelungen. Sie holten ihre neuen Stimmen wieder aus der bürgerlichen Mitte.

Die Sozialdemokratie, die einen erbitterten Abwehrkampf gegen Nationalsozialisten und Kommunisten zu führen hatte, weigert sich, die Verluste auf, stellenweise, wie in Lemgo, der wichtigsten Industriestadt des Ländchens, hat sie zugegeben. Die Verluste der Sozialdemokratie kamen fast ausschließlich den Kommunisten zugute. Der Einbruch in die marxistische Front ist den Nazis also auch hier nicht gelungen. Sie holten ihre neuen Stimmen wieder aus der bürgerlichen Mitte.

Die Sozialdemokratie, die einen erbitterten Abwehrkampf gegen Nationalsozialisten und Kommunisten zu führen hatte, weigert sich, die Verluste auf, stellenweise, wie in Lemgo, der wichtigsten Industriestadt des Ländchens, hat sie zugegeben. Die Verluste der Sozialdemokratie kamen fast ausschließlich den Kommunisten zugute. Der Einbruch in die marxistische Front ist den Nazis also auch hier nicht gelungen. Sie holten ihre neuen Stimmen wieder aus der bürgerlichen Mitte.

Die Sozialdemokratie, die einen erbitterten Abwehrkampf gegen Nationalsozialisten und Kommunisten zu führen hatte, weigert sich, die Verluste auf, stellenweise, wie in Lemgo, der wichtigsten Industriestadt des Ländchens, hat sie zugegeben. Die Verluste der Sozialdemokratie kamen fast ausschließlich den Kommunisten zugute. Der Einbruch in die marxistische Front ist den Nazis also auch hier nicht gelungen. Sie holten ihre neuen Stimmen wieder aus der bürgerlichen Mitte.

Die Sozialdemokratie, die einen erbitterten Abwehrkampf gegen Nationalsozialisten und Kommunisten zu führen hatte, weigert sich, die Verluste auf, stellenweise, wie in Lemgo, der wichtigsten Industriestadt des Ländchens, hat sie zugegeben. Die Verluste der Sozialdemokratie kamen fast ausschließlich den Kommunisten zugute. Der Einbruch in die marxistische Front ist den Nazis also auch hier nicht gelungen. Sie holten ihre neuen Stimmen wieder aus der bürgerlichen Mitte.

Die Sozialdemokratie, die einen erbitterten Abwehrkampf gegen Nationalsozialisten und Kommunisten zu führen hatte, weigert sich, die Verluste auf, stellenweise, wie in Lemgo, der wichtigsten Industriestadt des Ländchens, hat sie zugegeben. Die Verluste der Sozialdemokratie kamen fast ausschließlich den Kommunisten zugute. Der Einbruch in die marxistische Front ist den Nazis also auch hier nicht gelungen. Sie holten ihre neuen Stimmen wieder aus der bürgerlichen Mitte.

Wunderbare Rettung von sieben Bergleuten

Nach 140 Stunden Rettungsarbeit lebend geborgen

Das Oberbergamt Beuthen teilt mit:

Die Rettungsarbeiten auf der Carlsen-Zentrums-Grube in Beuthen haben den hocherfreulichen Erfolg gehabt, daß von den durch einen Gesteinssturz verschütteten 14 Bergleuten nach 6 Tagen 7 lebend geborgen worden sind. Die Geretteten sind verhältnismäßig wohlbehalten, wenn auch zum Teil recht schwach. Nur zwei von ihnen sind äußerlich verletzt. Das Schicksal der übrigen Verschütteten ist noch ungewiß, doch ist mit dem Tode der meisten zu rechnen. Die Bergungsarbeiten sind äußerst schwierig. Sie konnten den erreichten Erfolg nur haben, weil alle Leute unter Wahrung ihres Lebens ihr Neuestes getan haben, um zu ihren verschütteten Kameraden vorzudringen. Die Bergungsarbeiten gehen mit aller Kraft weiter.

Stunde — 20 Uhr — noch der verheiratete Fördermann Alois Starczewski und der gleichfalls verheiratete Rohrleger Alfred Glama ins Knappschaffsazarett eingeliefert worden. Vier weitere Gerettete befinden sich noch unter Tage, um sie allmählich an den Aufstieg zu gewöhnen. Die Bevölkerung nimmt an der glücklichen Bergung der bereits Totgefahrenen überaus herzlichen Anteil. In Massen werden den Geborgenen Lebensmittel zur Verfügung gestellt. — Nachträglich wird noch gemeldet: Bis 20.30 Uhr waren der verheiratete Häuer Josef Klumowski und der ledige Fördermann Emil Ludwig aus Karf, beide mit Beinbrüchen, ins Knappschaffsazarett eingeliefert worden.

Als die Rettungsarbeiten am Sonntagnachmittag nach 140stündiger aufopferungsvoller Arbeit bis dicht an die Anglicksstelle vorgeedrungen war, vernahm sie plötzlich lebhaftes Klappern. Sie gab Antwort und erfuhr, daß 7 von den Verschütteten noch am Leben waren. Mit aller Energie wurden die Rettungsarbeiten daraufhin fortgesetzt. Am 18.10 Uhr konnte als erster der Eingeschlossenen der Faller Paul Kulpol, der am Sonntag seinen 25. Geburtstag feierte, dem Tageslicht wiedergegeben werden. Er wurde von einer vieltausendköpfigen Menge, die vor der Grube stundenlang verweilte, mit Jubel begrüßt. Am 19. Uhr wurden schließlich auch die übrigen eingeschlossenen Bergleute geborgen. Sie waren ziemlich erschöpft, so daß sie nähere Angaben über das Unglück bisher nicht machen konnten.

Ueber die glücklichen Umstände, die zu der Auffindung der sieben Bergleute geführt haben, erfahren wir, daß sie ihr Leben dem Weiterarbeiten der Frischluftzufuhr zu verdanken haben. Das über ihnen zusammengebrochene Gestein bot ihnen noch einen engen Anschluß.

Die Nachricht von der Bergung der sieben, sechs Tage von der Außenwelt abgeschlossenen Bergarbeiter, ging wie ein Lauffeuer durch die Stadt. Abends setzte deshalb eine wahre Wallfahrt zu der Carlsen-Grube und dem Knappschaffsazarett, in dem drei der Geborgenen untergebracht waren, ein.

Die Geretteten erzählen, haben sie von Brostreffen gelobt, und ihren Durst gestillt, indem sie das sich an dem Knappschaffsazarett infolge der Untertagebildung Schweiswasser der Reihe nach abdeckten. Wie sie weiter erzählen, sind sie bei dem Gesteinssturz zunächst zerstreut worden. Einer hat dann immer noch dem anderen gesucht, bis sie endlich zu sieben beisammen waren. In den ersten fünf Stunden waren sie ohne

Die Rettungsarbeiten gehen mit aller Kraft weiter.

Die Geretteten berichten

Beuthen, 10. Januar. Ueber den Bergang der Rettung der sieben auf Carlsen-Zentrum von 14 eingeschlossenen Bergleuten erfahren wir unter anderem folgendes:
Sonntag nachmittags gegen 3 Uhr kam der Bohrer der Rettungsarbeiten plötzlich in einen leeren Raum. Diese Tatsache wirkte auf die Mannschaft wie ein elektrischer Schlag; denn sie bedeutete, daß die Straße dahinter nicht zerstört war. Das entkandene Bohrgestänge wurde mit größter Vorsicht erweitert und man hörte alsbald auch Klappern, die sofort erwidert wurden. Als die Öffnung groß genug war, wurde in sie hineingeleuchtet. Zu aller Entsetzen und zur freudigen Ueberraschung sah man fünf Bergleute enganeinander gefauert sitzen. Der Held der Eingeschlossenen ist der 30 Jahre alte Rohrleger Glama, dessen Humor und Energie die Kameraden vor dem Neufsersten bewahrt hat und der immer wieder aufmunterte.

Die Geretteten erzählen, haben sie von Brostreffen gelobt, und ihren Durst gestillt, indem sie das sich an dem Knappschaffsazarett infolge der Untertagebildung Schweiswasser der Reihe nach abdeckten. Wie sie weiter erzählen, sind sie bei dem Gesteinssturz zunächst zerstreut worden. Einer hat dann immer noch dem anderen gesucht, bis sie endlich zu sieben beisammen waren. In den ersten fünf Stunden waren sie ohne

Die Geretteten erzählen, haben sie von Brostreffen gelobt, und ihren Durst gestillt, indem sie das sich an dem Knappschaffsazarett infolge der Untertagebildung Schweiswasser der Reihe nach abdeckten. Wie sie weiter erzählen, sind sie bei dem Gesteinssturz zunächst zerstreut worden. Einer hat dann immer noch dem anderen gesucht, bis sie endlich zu sieben beisammen waren. In den ersten fünf Stunden waren sie ohne

Die Geretteten erzählen, haben sie von Brostreffen gelobt, und ihren Durst gestillt, indem sie das sich an dem Knappschaffsazarett infolge der Untertagebildung Schweiswasser der Reihe nach abdeckten. Wie sie weiter erzählen, sind sie bei dem Gesteinssturz zunächst zerstreut worden. Einer hat dann immer noch dem anderen gesucht, bis sie endlich zu sieben beisammen waren. In den ersten fünf Stunden waren sie ohne

Die Geretteten erzählen, haben sie von Brostreffen gelobt, und ihren Durst gestillt, indem sie das sich an dem Knappschaffsazarett infolge der Untertagebildung Schweiswasser der Reihe nach abdeckten. Wie sie weiter erzählen, sind sie bei dem Gesteinssturz zunächst zerstreut worden. Einer hat dann immer noch dem anderen gesucht, bis sie endlich zu sieben beisammen waren. In den ersten fünf Stunden waren sie ohne

Die Geretteten erzählen, haben sie von Brostreffen gelobt, und ihren Durst gestillt, indem sie das sich an dem Knappschaffsazarett infolge der Untertagebildung Schweiswasser der Reihe nach abdeckten. Wie sie weiter erzählen, sind sie bei dem Gesteinssturz zunächst zerstreut worden. Einer hat dann immer noch dem anderen gesucht, bis sie endlich zu sieben beisammen waren. In den ersten fünf Stunden waren sie ohne

Die Geretteten erzählen, haben sie von Brostreffen gelobt, und ihren Durst gestillt, indem sie das sich an dem Knappschaffsazarett infolge der Untertagebildung Schweiswasser der Reihe nach abdeckten. Wie sie weiter erzählen, sind sie bei dem Gesteinssturz zunächst zerstreut worden. Einer hat dann immer noch dem anderen gesucht, bis sie endlich zu sieben beisammen waren. In den ersten fünf Stunden waren sie ohne

Die Geretteten erzählen, haben sie von Brostreffen gelobt, und ihren Durst gestillt, indem sie das sich an dem Knappschaffsazarett infolge der Untertagebildung Schweiswasser der Reihe nach abdeckten. Wie sie weiter erzählen, sind sie bei dem Gesteinssturz zunächst zerstreut worden. Einer hat dann immer noch dem anderen gesucht, bis sie endlich zu sieben beisammen waren. In den ersten fünf Stunden waren sie ohne

Die Geretteten erzählen, haben sie von Brostreffen gelobt, und ihren Durst gestillt, indem sie das sich an dem Knappschaffsazarett infolge der Untertagebildung Schweiswasser der Reihe nach abdeckten. Wie sie weiter erzählen, sind sie bei dem Gesteinssturz zunächst zerstreut worden. Einer hat dann immer noch dem anderen gesucht, bis sie endlich zu sieben beisammen waren. In den ersten fünf Stunden waren sie ohne

Die Geretteten erzählen, haben sie von Brostreffen gelobt, und ihren Durst gestillt, indem sie das sich an dem Knappschaffsazarett infolge der Untertagebildung Schweiswasser der Reihe nach abdeckten. Wie sie weiter erzählen, sind sie bei dem Gesteinssturz zunächst zerstreut worden. Einer hat dann immer noch dem anderen gesucht, bis sie endlich zu sieben beisammen waren. In den ersten fünf Stunden waren sie ohne

Die Geretteten erzählen, haben sie von Brostreffen gelobt, und ihren Durst gestillt, indem sie das sich an dem Knappschaffsazarett infolge der Untertagebildung Schweiswasser der Reihe nach abdeckten. Wie sie weiter erzählen, sind sie bei dem Gesteinssturz zunächst zerstreut worden. Einer hat dann immer noch dem anderen gesucht, bis sie endlich zu sieben beisammen waren. In den ersten fünf Stunden waren sie ohne

Die Geretteten erzählen, haben sie von Brostreffen gelobt, und ihren Durst gestillt, indem sie das sich an dem Knappschaffsazarett infolge der Untertagebildung Schweiswasser der Reihe nach abdeckten. Wie sie weiter erzählen, sind sie bei dem Gesteinssturz zunächst zerstreut worden. Einer hat dann immer noch dem anderen gesucht, bis sie endlich zu sieben beisammen waren. In den ersten fünf Stunden waren sie ohne

Die Geretteten erzählen, haben sie von Brostreffen gelobt, und ihren Durst gestillt, indem sie das sich an dem Knappschaffsazarett infolge der Untertagebildung Schweiswasser der Reihe nach abdeckten. Wie sie weiter erzählen, sind sie bei dem Gesteinssturz zunächst zerstreut worden. Einer hat dann immer noch dem anderen gesucht, bis sie endlich zu sieben beisammen waren. In den ersten fünf Stunden waren sie ohne

Die Geretteten erzählen, haben sie von Brostreffen gelobt, und ihren Durst gestillt, indem sie das sich an dem Knappschaffsazarett infolge der Untertagebildung Schweiswasser der Reihe nach abdeckten. Wie sie weiter erzählen, sind sie bei dem Gesteinssturz zunächst zerstreut worden. Einer hat dann immer noch dem anderen gesucht, bis sie endlich zu sieben beisammen waren. In den ersten fünf Stunden waren sie ohne

Die Geretteten erzählen, haben sie von Brostreffen gelobt, und ihren Durst gestillt, indem sie das sich an dem Knappschaffsazarett infolge der Untertagebildung Schweiswasser der Reihe nach abdeckten. Wie sie weiter erzählen, sind sie bei dem Gesteinssturz zunächst zerstreut worden. Einer hat dann immer noch dem anderen gesucht, bis sie endlich zu sieben beisammen waren. In den ersten fünf Stunden waren sie ohne

Die Geretteten erzählen, haben sie von Brostreffen gelobt, und ihren Durst gestillt, indem sie das sich an dem Knappschaffsazarett infolge der Untertagebildung Schweiswasser der Reihe nach abdeckten. Wie sie weiter erzählen, sind sie bei dem Gesteinssturz zunächst zerstreut worden. Einer hat dann immer noch dem anderen gesucht, bis sie endlich zu sieben beisammen waren. In den ersten fünf Stunden waren sie ohne

Die Geretteten erzählen, haben sie von Brostreffen gelobt, und ihren Durst gestillt, indem sie das sich an dem Knappschaffsazarett infolge der Untertagebildung Schweiswasser der Reihe nach abdeckten. Wie sie weiter erzählen, sind sie bei dem Gesteinssturz zunächst zerstreut worden. Einer hat dann immer noch dem anderen gesucht, bis sie endlich zu sieben beisammen waren. In den ersten fünf Stunden waren sie ohne

Licht. Dann fanden sie durch einen glücklichen Umstand Streichhölzer und noch etwas Karbid, das sie mit äußerster Sparsamkeit benutzten. Sie wußten ganz genau, daß heute Sonntag war.

Das erste, was die Geretteten verlangten, waren Zigaretten; sie wurden ihnen sofort gegeben. Gleichfalls verlangtes Getreide wurde nur nach ärztlicher Anordnung mit größter Vorsicht und schlußweise verabreicht.

Von einer 100 Meter-langen Strecke sind nach den bisherigen Feststellungen durch den Bergschlag etwa 60 Meter zu Bruch gegangen. Die zu den Geretteten vorgedriehene Stofstrecke durch die Rohle war nur 1,50 Meter hoch und 1 Meter breit. Von den andern Verschütteten können die Geretteten nichts sagen, da sie von diesen keine Lebenszeichen bemerkt haben.

Noch kein Toter geborgen

Beuthen, 11. Januar. Entgegen Gerüchten, daß man aus der Carlsen-Zentrum-Grube bereits Tote geborgen habe, wird uns von der Grubenverwaltung erklärt, daß diese Gerüchte unzutreffend seien. Die Rettungsarbeiten nehmen ihren Fortgang.

Aus dem Inhalt

Politik und allgemeiner Teil:
Durcheinander bei Hitler und Hugenberg.
Gemeindewahlen in Lippe-Deilmold.
Brünnings Rücklichtslosigkeit.
Christliche Bergarbeiter für Verstaatlichung des Bergbaues.
Lagesbericht:
Im Zeichen des Ausverkaufs.
Mutter und Sohn in den Tod gegangen.
Das Problem der Bedürftigkeitsprüfung.
Arbeitgeber höhnen.
Kunst und Wissenschaft:
Sozialismus als Weltanschauung.
Erich Jiegels Programm.
Aus aller Welt:
Schwerer Sturm im Kanal.
Gewerkschaftliche Umschau.
Arbeiter-sport und -bau.

Im Zeichen des Ausverkaufs.
Mutter und Sohn in den Tod gegangen.
Das Problem der Bedürftigkeitsprüfung.
Arbeitgeber höhnen.

Kunst und Wissenschaft:
Sozialismus als Weltanschauung.
Erich Jiegels Programm.

Aus aller Welt:
Schwerer Sturm im Kanal.
Gewerkschaftliche Umschau.
Arbeiter-sport und -bau.

Schwerer Sturm im Kanal.
Gewerkschaftliche Umschau.
Arbeiter-sport und -bau.